



Propst Philip Graffam, zuständig für den Lauenburger Teil des evangelischen Kirchenkreises, steht in der Kirchenkanzlei an der Bürotür seiner Kollegin. Im Frühjahr muss hier das Namensschild ausgetauscht werden. Foto: Agentur 54°

# Kirchenkreis sucht geistliches Oberhaupt

Pröpstin Kallies vor Abschied – Bewerbung läuft – Wahl durch Kreissynode am 15. November.

**LÜBECK.** Mit 50 Kirchengemeinden und rund 140.000 Mitgliedern erstreckt sich der evangelische Kirchenkreis von Lauenburg an der Elbe bis nach Travemünde, von der Grenze zu Mecklenburg bis an den Hamburger Stadtrand. Und geleitet wird er von einer Doppelspitze.  
Doch Petra Kallies, Pröpstin für Lübeck, wird im Frühjahr 2026 in den Ruhestand gehen. Durch ihre unzähligen öffentlichen Auftritte seit ihrem Amtsantritt 2008 ist sie das Gesicht des Kirchenkreises in der Hansestadt. Jetzt läuft schon die Nachfolge-Suche durch eine Ausschreibung im aktuellen „Kirchlichen Amtsblatt“.  
„Die Leitung ist schon eine gemeinsame Sache“, sagt Propst Philip Graffam, der für den Lauenburger Teil zuständig ist. Schließlich vertritt man einander – zum Beispiel im Krankheitsfall. Bewerben kann sich jede Pastorin und jeder Pastor der Nordkirche noch bis Ende Juli auf den Job.

„Die 17 lebendigen Kirchengemeinden der Propstei Lübeck bilden das Herzstück Ihrer Arbeit. Sie fördern die Zusammenarbeit dieser Gemeinden und unterstützen ihre vielfältigen Aktivitäten mit Ihrer visionären und organisatorischen Kompetenz“, heißt es in der Stellenausschreibung.  
„Meine Kollegin und ich können einer Gemeinde aber nicht vorschreiben, dass man nun angesichts der Finanznot im Kirchenkreis das Pastorat oder ein anderes Gebäude zu verkaufen habe. Schließlich ist jede Gemeinde eine selbstständige Körperschaft öffentlichen Rechts und somit autonom. Wir können so einen Verkauf also nur anregen“, erklärt Graffam.  
Dass auch die neue Kollegin oder der neue Kollege ab Mai nächsten Jahres mit den Schwerpunktthemen Gemeindestandorte und Immobilien konfrontiert sein wird, verhehlt der Theologe nicht. „Wir befinden uns inmit-

ten eines massiven Transformationsprozesses“, betont er.  
Mitgliederschwund und damit einhergehend weniger Kirchensteuereinnahmen, Ruhestands- und Nachwuchsmangel, hoher Anteil alter Gebäude und somit hohe Sanierungskosten – um die Hauptfaktoren für die notwendigen, tiefgreifenden Veränderungen zu nennen.  
Umschrieben wird das Ganze im „Kirchlichen Amtsblatt“ mit der Formulierung „strategische Weiterentwicklung kirchlicher Strukturen im städtischen Raum“.  
„Ich wünsche mir entsprechende Bewerberinnen und Bewerber, die gemeinsam mit anderen Kirche gestalten wollen – mit geistlicher Tiefe, mit Bodenhaftung und mit dem Mut, neue Wege zu gehen“, fasst es Philip Graffam zusammen.  
Alle Bewerbungsschreiben gehen fortan bei Kirsten Fehrs, der Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck der Nordkirche ein. Die Nordkirche, die sich über

Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern erstreckt, hat insgesamt 34 Pröpstinnen und Pröpste.  
Wie geht es dann weiter? Ein elfköpfiger Wahlausschuss, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Kirchenparlaments – der Synode mit insgesamt 66 Mitgliedern – zusammensetzen wird, begleitet unter dem Vorsitz der Bischöfin das Verfahren. „Das wird ein Marathon für die Ausgewählten“, weiß Graffam noch aus eigener Erfahrung. So gebe es einerseits die öffentliche Präsentation mit einem Vorstellungsgottesdienst in St. Marien ab Ende September, mit anschließender Fragerunde der Synodalen, andererseits noch zwei Konvente vom gesamten Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg.  
Bei der eigentlichen Wahlsynode am 15. November besteht zudem erneut die Chance, durch einen zehnmündigen Impulsvortrag für sich zu werben. Für die Wahl ist eine absolute Mehrheit bei 66 Synodalen notwendig. **MHO**

# Adrenalinpark in Kücknitz: Nicht vor 2026

Enttäuschung für Jugendliche im Stadtteil – Verwaltung hat kein Personal für das Projekt.

**LÜBECK.** Diese Nachricht wird Kücknitzer Jugendlichen eine herbe Enttäuschung bereiten. Der Adrenalinpark wird nicht vor 2026 umgesetzt. Das gab Hans-Joachim Friedemann, Bereichsleiter Schule und Sport der Hansestadt, vor Kurzem vor Politikern bekannt.  
„Wir sind im Verzug bei der Umsetzung des Projekts“, bekannte Friedemann. Grund seien unbesetzte Personalstellen in der Sportförderung und im Bereich Stadtgrün und Verkehr. Die vorhandenen Mitarbeitenden seien vollauf mit diversen Sportplatz-Sanierungen beschäftigt. Friedemann ist aber „guten Mutes, dass wir 2026 anfangen“.  
Als sehr bedauerlich bewertete der CDU-Politiker Jens Zimmermann aus Kücknitz die Nachricht: „Aber man kann sich das Personal ja nicht aus den Rippen schneiden.“ CDU und Grüne hatten zuvor öffentlich mächtig Druck gemacht und gefordert, die Verwaltung möge das Projekt



Kücknitzer Jugendliche wünschen sich einen Adrenalinpark mit verschiedenen Freizeitangeboten. Das LN-Archivfoto zeigt Skater in der Marlesgrube. Foto: Lutz Roeßler

endlich umsetzen.  
„Seit vielen Jahren gibt es den Wunsch der Jugendlichen nach einer Skater-Bahn beziehungsweise nach einem Adrenalin-Park in Kücknitz“, hatte der Kücknitzer Grünen-Politiker Ralf Giercke erklärt, „und schon vor einigen Jahren wurde dieser Wunsch bei einer Umfrage im Jugendzentrum Kücknitz bestätigt und konkretisiert.“  
Inzwischen gebe es sogar ein

geeignetes Grundstück hinter dem Trave-Gymnasium. Zudem habe die Rathaus-Mehrheit von Grünen, CDU und FDP den Beginn der Planung beschlossen und dafür Finanzmittel im Haushalt bereitgestellt.  
Giercke: „Umso verständlicher ist der Unmut der Jugendlichen.“ Auf dem beliebten Adrenalin-Event vor wenigen Wochen in Kücknitz hätten die Jugendlichen lautstark und im Chor gefordert,

dass es endlich vorangehen müsse mit dem Adrenalinpark.  
Auch aus Sicht des CDU-Politikers Jens Zimmermann war das Adrenalin-Event „ein klares Signal an die Verwaltung, die Planungen für den dauerhaften Adrenalinpark voranzutreiben“. Die jungen Menschen hätten ihre Hausaufgaben gemacht, jetzt sei die Verwaltung an der Reihe, sagte Zimmermann.  
Vivika Gramke, sportpolitische Sprecherin der Grünen, wirft der Verwaltung jahrelange Untätigkeit vor. „Die Vernachlässigung der Jugendlichen nördlich der Trave durch die Stadtverwaltung ist nicht mehr hinnehmbar.“ Seit mehr als 15 Jahren werde der überfällige Bau einer Skateranlage in Travemünde hinausgezögert.  
Jetzt drohe sich die Geschichte in Kücknitz zu wiederholen. Die Grünen fordern die Verwaltung auf, die bindenden Beschlüsse der Bürgerschaft endlich umzusetzen. **DOR**

TAG DER OFFENEN TÜR

IM LANDTAG

13/7/2025

**POLITIK IST K/EIN PONYHOF**

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

10–18 Uhr

**LAGERVERKAUF GARTENMÖBEL GARTENGERÄTE**

**KVH-Kontor**  
Niels-Bohr-Ring 2, 23568 Lübeck, 0451/79074505  
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 -18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

**Unsere Sommerangebote**

**35 %**  
auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.08.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

**Wir waschen Gardinen**  
**35 %**  
auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.08.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck  
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickede-Str. Linie 1 + 10  
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 · Sonnabend 10.00 - 13.00  
**Tel. 0451-43115 · [www.gardinen-schlichting.de](http://www.gardinen-schlichting.de)**

**NEU**

**SCHUHVIELFALT ERLEBEN**  
mit Top-Marken wie:

**10%**  
**COUPON**  
Beim vorzeigen der Anzeige

**SCHUHKAY**

**LUV SHOPPING**  
Dänischburger Landstr. 81, 23569 Lübeck